



## *Die Geschichte von den Schmunzelsteinchen*

*In einem Dörflein lebten viele fröhliche Zwergenmenschen.*

*Immer, wenn sie einander eine Freude bereiten wollten, schenkten sie ein Schmunzelsteinchen. Das beschenkte Menschlein freute sich, schmunzelte, weil ihn der Schmunzelstein anschmunzelte, war fröhlich und wusste, der andere mag mich... So war es immer.*

*Jeder Zwergenmensch schenkte dem anderen ein Schmunzelsteinchen und bekam auch immer wieder eins geschenkt. Und die kostbaren Steinchen der Freude gingen niemals aus.*

*In der Nähe der frohen, kleinen Menschen lebte ein finsterer Geselle.*

*Griesgram und Neid waren seine treuen Weggefährten. Er konnte die Fröhlichkeit, die Freundlichkeit, das liebevolle Miteinander der kleinen Zwerge nicht nachvollziehen und gönnte aber auch den Zwergen ihre Unbekümmertheit nicht.*

*Als nun ein Zwerglein durch den Wald marschierte, traf es den Kobold und überreichte ihm gleich ein Schmunzelsteinchen, damit auch er fröhlich sein könne. Doch der finstere Waldbewohner nahm das Steinchen nicht an, sondern flüsterte dem Zwerg ins Ohr: Verschenke du nur Deine Steinchen an alle und jeden, dann hast du bald selbst keinen mehr! Das stimmte zwar nicht, denn wenn ich etwas gebe, bekomme ich auch wieder etwas zurück. So war das auch immer bei den Schmunzelsteinchen.*

*Aber... mit den Worten des Kobolds war die Saat ausgestreut und sie ging auf. Die Schmunzelsteinchen wurden nicht mehr verschenkt, sondern im Beutel festgehalten.*

*Bald ging jeder seines Weges, ohne nach den anderen zu sehen. Das Lachen verschwand... jeder kümmerte sich nur noch um das Anhäufen seines Besitzes. Aber... irgendwo schlummerte noch die Geschichte von den fröhlichen Menschen mit den Schmunzelsteinchen.*

*Ein alter, weiser Mann hatte sie von seinem Vater, dieser wieder von seinem Vater...*

*Und er erzählte das Märchen von den guten Vorfahren seinem Enkel. Nachdenklich machte dieser sich ans Werk. Er ging in seine Töpferstube, in der er sonst Krüge und Schalen herstellte und formte kleine lachende Tongesichter. In den nächsten Tagen verschenkte er an seine Freunde diese schmunzelnden Steinchen.*

*Am Anfang wurde er belächelt und als netter, harmloser Spinner abgetan. Aber einigen gefiel die Idee.*

*Die Schmunzelgesichter stimmten sie fröhlicher, auch wenn sie diese nur in ihrer Tasche berührten.*

*Und so... wurden es immer mehr, die sich durch das Verschenken von Schmunzelsteinchen auch die Fröhlichkeit zurückschenkten.*